

Carl Dill, Stammenweier.

Nach d a n g.

Wach dem Hauserhandel mit Schweinen verboten ist, fest Unterzeichneter noch zum Schluß einen großen Transport

Belgier Schweine

in seiner Stallung bei Hrn. G. Jung z. gold. Lamm eine billigen Verkauf aus. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Louis Felger, Schweinehändler.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Aug. Nach einer Meldung der Pol. W.-Korresp. haben die einzelnen Artikel des Präliminarvertrags folg. Inhalt: Art. 1. Feststellung der Grenze. Art. 2. Kriegsentfaltung (4 000 000 türk. Pfund) und Finanzkontrolle der Mächte bezüglich der alten und neuen Schuld Griechenlands. Art. 3. Kapitulationen. Art. 4. Definitiver Friedensschluss. Art. 5. Einführung von 3 Spezialkonventionen. Art. 6. Mobus der Räumung Thessaliens, sowie Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebirgsgebiete bis zu erfolgter Zahlung der Kriegsentfaltung. Art. 7. Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen. Art. 8. Der Schutz der griechischen Unterthanen. Art. 9. Schiedsgericht bei Differenzen während der Spezialverhandlungen. Art. 10. Vorbehalt der Pforte in betreff Regelung der Convention von 1881. Der Schlussartikel stellt die Genehmigung des Vertrags von Seiten der Pforte fest.

Kandia, 5. Aug. Der muslimanische Räuber ermordete gestern auf der Straße einen Christen Namens Maridakis, einen ruhigen und angesehenen Mann, und verwundete dessen Sohn. Die Veranlassung zur That ist unbekannt.

Kreta.

Kanea, 5. Aug. Infolge der Benachrichtigung von der Abfahrt der türkischen Flottendivision aus den Dardanellen, beschloffen die Admirale, sich dem Aufenthalt der türkischen Flotte in den griechischen Gewässern gewaltsam zu widersetzen. Die Admirale und Kommandanten sind an Bord des italienischen Admiralschiffes verblieben.

Verschiedenes.

* Von 9. — 13. August finden die bekannten Sternschnuppenfälle statt, die im Volksmunde „Thränen des heiligen Laurentius“ heißen.

* Schnelldie Konkurrenten. Eine eifrige Konkurrenz herrscht in einigen Städten der schönen Pfalz. Auf die Frage: Wo kauft man am billigsten? giebt der Angezeigte des Südpfals. Wochenbl. in Bergzabern Antwort, in dem wiederholt zu lesen steht: „Freie Fahrt nach Landau und zurück gewährt die Firma Joseph und Schaff von jedem pfälzischen Städtchen aus beim Einkauf für nur 20 M.“ — Jetzt zeigt die Firma A. Gundemer zu Steinfeld an: „Um jede Konkurrenz, besonders aber eine Landauer Firma, zu überbieten, habe mein obigen großes Lager in Mannsfeldwaren vergrößert und verkaufe sämtliche Artikel, den heutigen Wollpreisen entsprechend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Einkauf für 20 M. vergüte ich die Eisenbahnfahrt sämtlicher pfälzischer Stationen; bei größeren Einkäufen gebe freien Mittagstisch, eventuell auch noch Kaffee.“

Reutlingen, 3. Aug. Bei der heutigen Ziehung der Reutlinger Kirchenbau-Lotterie fielen die ersten Gewinne auf nachstehende Nummern: 30 000 M.: Nr. 76 033; 6000 M.: Nr. 33 477; 2000 M.: Nr. 5002; 1000 M.: Nr. 46 337, 68 738; 500 M.: Nr. 56 767, 55 674, 61 146, 60 555, 19 844, 71 336; 200 M.: Nr. 4322, 28 237, 22 737, 49 503, 71 001, 77 227, 75 195, 36 910, 65 93, 37 146.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Eisenbahnwesen. Wie in den Vorjahren ist auch aus Anlaß des diesjährigen Herbstes eine bedeutende Steigerung des Güterverkehrs in Aussicht zu nehmen. Zur Bewältigung dieses Verkehrs sind von der Eisenbahnverwaltung umfassende Maßnahmen (Erweiterung der Bahnanlagen, Vermehrung der Arbeitskräfte, sowie der Betriebsmittel und Jüge u. f. w.) getroffen worden. Die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung nach thun-

licht rascher und ungehörter Abwicklung des Verkehrs können wesentlich gefördert werden, wenn die Empfänger und Versender von Rohmaterialien, insbesondere von Kohlen und Holz, diese Transporte schon jetzt und nicht erst während des stärksten Herbstverkehrs bewerkstelligen und die Versender und Empfänger von Wagenladungen auf eine möglichst rasche Be- und Entladung der Güterwagen bedacht sind, damit von einer Verzögerung der Beförderung womöglich abgesehen werden kann.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 5. August. Die europäischen Geldbörsen verkehrten die ganze Woche in trüger Haltung, gegen Schluß aber in etwas matterer Stimmung wenigstens für die leitenden Spekulationsobjekte. Fast jede kleinere Aufwärtsbewegung der Kurse wird von der Tages Spekulation zu Realisierungen benutzt. Die Großbanken begnügen sich damit, die von ihnen favorisierten Werte möglichst zu beschaffen. Das Privatkapital hält sich fern und nur Kohlen und Eisenwerte erfreuen sich einigermaßen günstiger Marktsituation. Eine lebhaftere Nachfrage und steigender Kurse. Durch den Verlust der türkischen Flotte, eine große Truppenmacht in Kreta zu landen, was die Großmächte, wie es scheint, nachdrücklich verhindern wollen, läßt sich die Börse übrigens vorerst nicht aus dem Konzept bringen, da sie an ernsthafte Bemerkungen zwischen der Türkei und den Großmächten nicht glaubt. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 2 1/2 auf 2 1/8 %.

Infolge der großen Ueberflimmungen in Oesterreich-Ungarn, denen sich nun auch solche in Rußland zugesellen, haben die Getreidepreise weiter angezogen. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft zeigen die Getreidemärkte eine sehr feste Tendenz. Weizen pr. Herbst fieg in Wien von 10 fl. 56 auf 11 fl. 28, pr. Frühfieg von 10 fl. 83 auf gleichfalls 11 fl. 28, Hafer pr. Herbst von 6 fl. 25 auf 6 fl. 41. Weizen pr. Sept. von 78 1/4 auf gleichfalls 85 1/4 und notiert pr. Dez. 85.

Fruchtpreise.

Baden, den 4. August 1897.
höchst mittel niedrigst
Gaber alt 7 M. 85 Pf. 7 M. 07 Pf. 7 M. — Pf.
Gaber neu 5 M. 25 Pf. 5 M. 20 Pf. 5 M. 10 Pf.
Heu 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.
Stroh 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.
Gewicht von einem Scheffel.
höchst mittel niedrigst
Gaber 186 180 176.

Winnenden, den 5. Aug. 1897.
höchst mittel niedrigst
Dinkel alt 6 M. 35 Pf. 6 M. 30 Pf. 6 M. 15 Pf.
„ neu 5 M. 60 Pf. 0 M. — Pf. 5 M. 50 Pf.
Gaber alt 7 M. 20 Pf. 7 M. 20 Pf. 6 M. 80 Pf.
„ neu 6 M. 25 Pf. 0 M. — Pf. 6 M. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 10 Pf.
Erbsen 3 M. 50 Pf., Linen — M. — Pf., Weizenforn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf., per Ztr. 0 M. — Pf.

Hopfen.

Fettung, 5. August. Verkäufe in Frühhopfen wurden abgeschloffen per Ztr. zu 180 M., in Späthopfen ein Verkauf zu 120 M. per Ztr.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Samstag den 8. August.
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater Holz.
Ferialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvater Diez.

Meine Walkyre.

(Fortsetzung.)

XI.

In unruhiger Spannung ging Erling in seiner Wohnung auf und ab, wo alles zitternd geordnet war für den Empfang der Gäste. Es hatte schon zwölf geschlagen, und noch immer war er allein; noch einmal konnte er sich ungehört der Betrachtung seiner Walkyre hingeben, aber ihm war, als könne er sie nicht mehr mit denselben Augen ansehen, wie zuvor. Prüfend und kalt stand er als Richter vor dem Lieblingskinde seiner Phantasie, und ein leises Beben durchschauerte ihn. War es der trübe, düstere Degenberg, der die Farben so blaß erscheinen ließ, oder... Hier wurde seine Selbstkritik durch den schrillen Ton der Klingel unterbrochen, und Erling verließ rasch das Atelier, um seinen Pflichten als Wirt nachzukommen.

„Also hier, lieber Erling, hast du uns alle miteinander“, sagte die Geheimrätin herzlich, indem sie den Gastgeber begrüßte und einen prüfenden Blick auf den gedeckten Tisch warf. „Ich kann die versichern, daß eine Tasse Schokolade mir ganz vorzüglich munden wird; ich war den ganzen Vormittag in Anspruch genommen durch Vereine und verschiedene andere Dinge!“

„Ist Professor Z. schon da?“ fragte Constance, indem sie einen neugierigen Blick in das offene Atelier warf.

„Nein, Ihr seid meine ersten Gäste!“

„Aber, lieber Erling, wo hast du denn dein Bild?“ rief die Geheimrätin, indem sie schleunigst von dem Sofa, auf dem sie sich niedergelassen hatte, wieder aufstand, um möglichst zu verbergen, daß sie über dem Gedanken an die Schokolade und an das viele, was sie heute schon geleistet, den eigentlichen Anlaß des Besuchs ganz vergessenen hatte. „Oder willst du lieber warten, bis wir alle verammelt sind? Ist eine feierliche Einführung vorgezogen?“

„Nein, nein, keine Feierlichkeiten! Hier ist meine

Walkyre!“ und Erling zeigte auf die offene Thür des Ateliers, in welchem Gerda verschwunden war.

„Ach, wie nett! Es ist wirklich sehr hübsch!“ versicherte die Geheimrätin, indem sie durch ihre Borgnette das Kunstwerk musterte und sich innerlich sehnzte, daß der Professor Z. erscheinen möchte, damit sie sich nach seinen Meinungen ein selbständiges Urteil bilden könnte.

„Findest du sie nicht auch sehr nett, Constance?“ „Indeß, ich glaube nicht, daß „nett“ der richtige Ausdruck ist“, sagte Constance zurechtweisend und sah sich nach Erling um, um ihn durch ihr Urteil zu erfreuen; aber die gutgemeinten Ausdrücke, in die sie daselbst zu kleiden beabsichtigt hatte, schienen in einem eifigen Lächeln zu erstarren, als sie sah, daß Erling ihr sowohl als ihrer Mutter den Rücken gekehrt hatte, um Gerda aufzufinden, die in einiger Entfernung in stummem Entzücken vor der Walkyre stand.

„Gerda, verstehst du, daß es keine Worte sind, die ich versucht habe, in Form und Farbe zu kleiden?“ flüsterle er gerührt.

„Meine Worte habe ich vergessen“, sagte Gerda; „aber ich glaube zu verstehen, was du gedacht und gefühlt hast“, fügte sie hinzu, erröthend über ihre eigene Verunsicherung, einem Kunstwerke gegenüber von „verstehen“ zu sprechen.

„Gib Dank, Gerda! Du gibst mir Mut, durch das Feuer zu gehen, das heute meiner wartet?“ „Jetzt kommt, glaube ich, der Professor!“ rief die Geheimrätin flüchtig erleichtert aus und eilte in den Salon, wo nicht nur der Professor, sondern verschiedene andere Gäste eingetroffen waren, unter ihnen auch Malmen.

Es wurde begrüßt und geplaudert, gelächelt und gelacht, und schließlich hielt die Kritik ihren Einzug. „Entzückend, meiner Frau!“ rief Malmen fest, ohne vorher eine Aeußerung des Professors abzuwarten, während die übrigen sich darauf beschränkten, in abwartender Stellung hin und her wieder ein „Ach!“ und „O!“ zu flüstem.

Lang und prüfend war der Blick, mit dem der Professor Erlings Werk betrachtete, und es entsand eine drückende Stille, unter welcher der junge Künstler die Schläge seines eigenen Herzens zu hören glaubte!

„Herr Professor!“ sagte er endlich, außer Stande die Qual der Ungewißheit länger zu ertragen, „sagen Sie mir —“ aber die Stimme verlagte ihn. Er vermochte seine Frage nicht auszusprechen und wurde deshalb, mit einem freundlichen und gutmüthigen Lächeln sah ihn der Professor an.

„Mein junger Freund, Sie wünschen meine Ansicht über Ihr Werk zu hören. Aber haben Sie auch den Mut, die ungeschminkte Wahrheit zu hören?“

„Ja Herr Professor!“

„Gut! Wenn Sie ein Dilettant wären, so könnte ich Ihnen allerlei hübsche Dinge sagen, ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, könnte hier die Zeichnung und dort die Farben loben, aber ich entdecke bei Ihnen Spuren von Ernst und Liebe zur Kunst, die mir beweisen, daß Sie das Zeug zu einem Künstler in sich haben, und gerade deshalb gedente ich streng mit Ihnen zu verfahren!“

„Haben Sie Dank, Herr Professor!“ rief Erling aus und atmete tief aus, als sei ihm eine schwere Last von der Seele gefallen.

„Sehen wir uns zuerst die Zusammenstellung des Ganzen an. Hier haben wir das Schlachtfeld, die Erde mit ihrem Kampf und ihrer Unruhe, in tiefes Dunkel gehüllt, und dort oben die junge strahlende Walkyre. Aber sagen Sie mir, mein junger Freund, sehen Sie denn nicht, daß das Gemälde in zwei Hälften geteilt ist? Hier unten eitel Eifer und Kampf, dort oben lauter Licht und Sieg. Ich meine natürlich den Gegenstand, nicht die Farben; die Wolke dort oben zur Rechten ist eher zu dunkel gehalten. Ihre junge Walkyre ist, wie es sich gehört, der Glanzpunkt des Bildes. Ich beglückwünsche Sie dazu, einen so edlen Kopf als Modell gefunden zu haben.“ (Fortf. f.)

Kath. Gottesdienst in Badnang.
Sonntag den 8. August.
1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittags von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Fr. Haag, Redakteur. Mathilde Wiedenmann, Präsidenten Wwe. — Nethmann, Stefan, Böblingen, (1868 Helfer in Badnang). Wils. Wieland, Präzeptor a. D., Tübingen. Wilhelm Seyfried, Ottendorf-Galm. Christian Weib, Heilbronn. J. Neutter, gewes. Waldhornwirt u. Gen. Rat, Tübingen. R. Schwarz, rel. Gemeindepfarrer, Heilbronn.

Ausgezeichnete Wetter am Samstag 7. August.

In Süddeutschland hat die Gewitterneigung allenthalben sehr erheblich zugenommen, weshalb für Samstag und Sonntag mehrfache und leider auch ziemlich schwere Gewitter zu erwarten sind.

Neueste Nachrichten.

* Badnang, 6. Aug. Bei dem heute morgen über unsere Gegend gezogenen Gewitter soll, wie uns soeben mitgeteilt wird, der Blitz in den Kirchturm von Kienau geschlagen und denselben fast beschädigt haben.

Güppingen, 6. Aug. Vorgefunden und gestern tagte hier die Landesversammlung der würt. evang. Volksschullehrer. Es fanden sich etwa 1200 Lehrer ein. Das Hauptthema bildete die Einführung der Fachaufsicht. Die Stadt ist festlich besetzt. Gestern nachm. fand ein großes Orgelkonzert statt und es wurden verschiedene hiesige Musikvereine eingeladen.

Paris, 6. Aug. In Marseille wurde ein Anarchist verhaftet, bei welchem große Mengen von Sprengstoff vorgefunden wurden. Die Volschloßherren behaupten, einem Komplott auf der Spur zu sein und künftigen weitere Verhaftungen an.

Petersburg, 6. Aug. Gestern nachmittag traf das deutsche Schulschiff „Charlotte“, von Riga kommend, auf der Höhe von Kronstadt ein und dampfte nach dem Wechsel der üblichen Schulschiffe nach Petersburg weiter, wo es um 9 Uhr abends ankam und an der Nikolaibridge vor Anker ging. — Allenthalben sind hier die eifrigsten Vorbereitungen für den Empfang der deutschen Majestäten im Gange. Insbesondere sind in den prächtigen Gärten des Peterhofes Hunderte von Arbeitern beschäftigt, die berühmten Wasserfälle und sämtliche Parkalleen desselben mit Anlagen zur Illumination zu versehen.

Petersburg, 6. Aug. Ueber das Programm für den Besuch des deutschen Kaisers wird mitgeteilt: Am Montag den 9. findet nach der Rückkehr aus dem Lager von Krasnojarsk in Peterhof ein Familienbinnen bei den russischen Majestäten statt. Abends wird das Souper auf der Jarjagyn-Insel eingenommen. Am folgenden Tage erfolgt abermals eine Fahrt nach Krasnojarsk. Am Mittwoch besucht das russische Kaiserpaar das deutsche Gesandten und nimmt auf einem deutschen Kriegsschiff das Dejeuner ein. Hierauf gehen die deutschen Kriegsschiffe in See.

Konstantinopel, 6. Aug. Gestern fand eine Sitzung der Volkskammer und eine Versammlung der Militärattachés und der türkischen Militärdelegierten statt. Es wurden einige Einzelheiten des Art. 6 (Mobus der Räumung Thessaliens, die Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebietssteile und Zahlung der Kriegsentfaltung) beraten.

Neu Unterhaltungsblatt Nr. 32.

Lang und prüfend war der Blick, mit dem der Professor Erlings Werk betrachtete, und es entsand eine drückende Stille, unter welcher der junge Künstler die Schläge seines eigenen Herzens zu hören glaubte!

„Herr Professor!“ sagte er endlich, außer Stande die Qual der Ungewißheit länger zu ertragen, „sagen Sie mir —“ aber die Stimme verlagte ihn. Er vermochte seine Frage nicht auszusprechen und wurde deshalb, mit einem freundlichen und gutmüthigen Lächeln sah ihn der Professor an.

„Mein junger Freund, Sie wünschen meine Ansicht über Ihr Werk zu hören. Aber haben Sie auch den Mut, die ungeschminkte Wahrheit zu hören?“

„Ja Herr Professor!“

„Gut! Wenn Sie ein Dilettant wären, so könnte ich Ihnen allerlei hübsche Dinge sagen, ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, könnte hier die Zeichnung und dort die Farben loben, aber ich entdecke bei Ihnen Spuren von Ernst und Liebe zur Kunst, die mir beweisen, daß Sie das Zeug zu einem Künstler in sich haben, und gerade deshalb gedente ich streng mit Ihnen zu verfahren!“

„Haben Sie Dank, Herr Professor!“ rief Erling aus und atmete tief aus, als sei ihm eine schwere Last von der Seele gefallen.

„Sehen wir uns zuerst die Zusammenstellung des Ganzen an. Hier haben wir das Schlachtfeld, die Erde mit ihrem Kampf und ihrer Unruhe, in tiefes Dunkel gehüllt, und dort oben die junge strahlende Walkyre. Aber sagen Sie mir, mein junger Freund, sehen Sie denn nicht, daß das Gemälde in zwei Hälften geteilt ist? Hier unten eitel Eifer und Kampf, dort oben lauter Licht und Sieg. Ich meine natürlich den Gegenstand, nicht die Farben; die Wolke dort oben zur Rechten ist eher zu dunkel gehalten. Ihre junge Walkyre ist, wie es sich gehört, der Glanzpunkt des Bildes. Ich beglückwünsche Sie dazu, einen so edlen Kopf als Modell gefunden zu haben.“ (Fortf. f.)

Kath. Gottesdienst in Badnang.
Sonntag den 8. August.
1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittags von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 125.

Samstag den 7. August 1897.

66. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntheilometerverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am Montag den 16. d. Mts., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Backnang eine Amtsversammlung abgehalten werden, zu welcher die Amtsversammlungsbevollmächtigten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Reichenberg, Unterweisch, Forstbach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Lippoldswiller, Oppenweiler, Maubach, Unterbrüden, Heutenbach, Bruch zu erscheinen haben.

Die Deputierten der übrigen, diesmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Feststellung des Amtskorporations-Stats pro 1897/98.
- 2) Prüfung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege.
- 3) Publikation der Amtsabrechnung pro 1895/96, der Oberamtsparaffenenrechnung pro 1895, der Bezirkskrankenflegerechnung pro 1895 und der Krankenhausrechnung pro 1895/96 und Bekanntgabe des Ergebnisses der Abhör dieser Rechnungen.
- 4) Periodische Wahlen.
- 5) Aenderung der Statuten der Oberamtsparaffene.
- 6) Neuordnung der Belohnung der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und des Rechners der Bezirkskrankenflegereversicherung.
- 7) Verschiedenes.

Backnang, den 5. August 1897.

R. Oberamt. Kälber.

Backnang.

Die erledigte Leihensagerstelle

wird hiemit wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben. Meldetermin 8 Tage.
Am 6. August 1897. Stadtschultheißenamt.
So d.

Fahrnis-Versteigerung.

In dem Konkursverfahren gegen G. Rupp, Kaufmann in Oberbrüden, kommt am

Montag den 9. August, von 7 Uhr an,

folgende Fahrnis zum Verkauf:
Wäcker, Mannsleider, 1 gutes Bett, Küchengeschirr, 1 Sekretär und anderes Schreinerwerk, 3 Hülsen, 3 Dienervöller, 1 Brückenwaage, 1 Fide, 1 Partie Garnreife, 5 Am. buehen Scheiterholz, Heisch und allerlei Hausrat.

Backnang.

Vieh- und Pferde-Verkauf.

Am nächsten hiesigen Viehmarkt Dienstag, den 17. August, verkauft der Unterzeichnete in seinem Anwesen an der Schönholzerstraße:
7 Milchkuhe verschied. Alters, 1 Kalbin

mit Kalb und 6 Stück Jungvieh,
ferner 2 Pferde, Braunwallachen, 5jährig und 2 1/2jährig, und laßt Viehhaber hiezu freundlich ein

Gustav Hildt.

Prima Italiener & Tyroler Trauben

in Kesselwagen, Eiden- oder Kastanienholz-Fässern, liefert in den Monaten September und Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktionsplätzen zu den billigsten Preisen. Näheres auf Anfragen unter R. 157 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Aufkohlen

Albert Sauer

empfehlend und liefert

Kohlen, Coaks & Eisform-Brigetts

in bester Ware äußerst billig

und nimmt Bestellungen für Herdfeuerung ab Bahnhof gerne entgegen.

Berkl. Gascoaks

Anthracithohlen

Brigetts

Chemisches Laboratorium

von A. Voigt

Cannstatt, Königsstraße 12,

empfehlend sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Mittelschönthal.

Codes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubeforgter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Friedrich Degele

Samstag früh 3 Uhr im 51. Lebensjahr nach längerem, schwerem Leiden kauft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 9. August, nachm. 1 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefgebeugte Gattin:

Christiane Degele mit ihren Kindern.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beständige Passagierzahl über 3 Millionen.

Oceanfahrt nach New York 6-7 Tage.

Bremen-Hank

GENUA-NEWYORK

Bremen-Baltimore-Bremen-La Plata

Bremen-Brasilien-Bremen-Ost-Asien

Bremen-Australien

Nähere Auskunft erteilt der Norddeutsche Lloyd Bremen sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen: August Seeger in Murrhardt. Julius Finck in Winnenden.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Backnang:

L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser.

Die kleinsten Nebel sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es gibt kein allgemeineres Fieber, als Kopf-schmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopf-schmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten örtlichen Affektionen der Kopfnerven, Kopf-muskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin in unerlässliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Merkwürdiges Rezept, auf „Migränin-Pösch“ lautend, schützt vor Fälschungen.